

## Schwarzpulverfahrt 2016 „Geschichte und Zoologie“ vom 28. August

Schon als sich die 18 Teilnehmer der diesjährigen Schwarzpulverfahrt um 8 Uhr beim Carplatz Sihlquai versammelten, betrug die Temperatur über 20° und die Meteorologen versprachen Höchsttemperaturen von mehr als 30°, also prima Voraussetzungen für eine genussvolle Reise in die Ostschweiz in einem wohltemperierten Comfortbus.

Zuerst ging die Fahrt nach St. Gallen. Dort gelangten wir nach einem kurzen Bummel durch die um diese Zeit noch ruhige Altstadt mit ihren wunderschönen Häusern und Erkern zur Stiftsbibliothek. Sie gehört seit 1983 zum UNESCO Weltkulturerbe.



Im Barocksaal findet noch bis zum 6. November 2016 die Ausstellung „Abracadabra“ statt, die einen faszinierenden Einblick in die Geschichte der Medizin im Mittelalter gibt. So sind auch diverse Bücher in den Vitrinen der Stiftsbibliothek diesem Thema gewidmet. Man glaubte damals, sich vor Malaria und anderen Krankheiten schützen zu können, indem man das Wort „abracadabra“ auf eine Zeile schreibt, dann auf jeder folgenden Zeile den letzten Buchstaben weglässt, bis nur noch ein Buchstabe übrig bleibt und sich die Form eines Dreiecks ergibt. Dieses Dreieck schrieb man auf Leder und trug dieses in einem Beutel mit sich, oder schrieb es auf eine kleine Tafel, die man als Amulett um den Hals trug.

Der Bibliotheksaal wurde im 18. Jahrhundert im spätbarocken Stil errichtet und zählt weltweit zu den schönsten Bibliotheksbauten. Die Bibliothek besitzt heute rund 170'000 Bände und über 2'100 Handschriften bilden den besonderen Schatz der Sammlung. Interessenten können unter [www.cesg.unifr.ch](http://www.cesg.unifr.ch) in einer virtuellen Bibliothek mehrere hundert digital fotografierte und wissenschaftlich beschriebene St. Galler Handschriften aus dem Mittelalter einsehen.

Nach einer mit vielen Anekdoten aus früheren Zeiten gespickten Führung, die alles andere als „trocken“ war, fuhren wir mit dem vollautomatisch gesteuerten Mühleggähnl von der Altstadt nach St. Georgen, dem Sitz der Feldschützengesellschaft St. Gallen, deren Obmann unser Mitglied Dr. Martin Schmatz ist.



In der Schützenstube, die extra für uns ihre Tür geöffnet hatte, wurden wir sehr herzlich empfangen. Verwöhnt wurden wir mit einem Salat mit Nüssen und Ei, Coquille St. Jacques im Speckmantel mit Gemüsestreifen, Stroganoff, Gemüse und Reis (beim 2. Service mit Spätzli), sowie einem Beerentiramisu und für diejenigen, die noch etwas Platz im Magen hatten, gab es einen kleinen Käseteller, dazu ein Glas Weiss- oder Rotwein (auch u n d!) und der Genuss war perfekt!! Nochmals ein herzliches DANKE der ganzen Küchencrew für ihren grossen Einsatz.

Nach dem Essen zogen sich der Obmann Erwin Weber und einige andere Geniesser für eine Zigarre und eine alte, vom Obmann der St. Gallerschützen selbst gebrannte "Birne" zurück.



Die Zeit verging unglaublich schnell, es wurde ja auch intensiv geplaudert und gelacht und so bestiegen wir nach 14.30 wieder den Car, der uns in den Walter Zoo nach Gossau brachte. Auch hier hatten wir wieder enorm Glück mit der Führerin: eine Kuratorin (Biologin) erzählte uns mit Leidenschaft und Feuer viel Wissenswertes über ihre Schützlinge, wie z.B. den Amur Tiger Viktor und den 17 Schimpansen!



Wer hätte gedacht, dass man sich eigentlich mehr vor den Schimpansen in Acht nehmen muss als vor einem Tiger.

Wir hatten auch die Gelegenheit, einen Blick hinter die Kulissen, sprich Operationssaal und Früchte- und Fleischküche zu werfen, zu denen sonst die Besucher keinen Zugang haben. Die Zeit verging so schnell, dass wir mit mehr als 30 Minuten Verspätung auf den Zeitplan zum Car zurückkehrten, der uns ins Panoramarestaurant Rüti hoch über Herisau brachte.





Dort genossen wir im Garten bei Glacé oder einem kühlen Drink die herrliche Aussicht auf den Alpstein und das Appenzellerland, liessen die Seele baumeln und den unvergesslichen Ausflug langsam ausklingen.



Nach einer staufreien Rückreise kamen wir wieder gut in Zürich an, zufrieden und beglückt mit vielen unvergesslichen Erinnerungen.

An dieser Stelle möchten wir alle, die an dieser Fahrt teilnahmen, Martin Schmatz für die grosse Hilfe und guten Ideen bei der Organisation ganz herzlich danken. Ein grosser Dank gebührt ihm aber auch für die pekuniäre Unterstützung. Vielen Dank lieber Martin für Deine Grosszügigkeit (so war das nicht geplant!!).

Susi Braun